



Frieden

Wenn das Glück aus allen Wolken fällt - und zerspringt
- so kein Lächeln mehr bringt;
wenn die Worte scharf wie Säbel sind, aggressiv,
und die Wunden so tief

Will ich die Straße zu Dir gehn - auf glühendem Asphalt,
mit dem Herz in meiner Hand
- denn es ist ausgebrannt
- kaum noch Schmerz, kaum noch Angst.

Oh, ich will Frieden - Du willst immer Sieger sein.
Wo nichts mehr zu gewinnen ist verlierst auch Du
und bist allein.

Oh, ich will Frieden - und Du kannst mich nicht verstehn
- doch wirst schon sehn... e

Wenn das Schlachtfeld ohne Ausweg ist,
man unversehrt keine Front überquert;
wenn die Trümmer noch in Flammen stehn,
- nur Qualm und Rauch
- und alle Tränen schon verbraucht.

Werd ich den Helden nicht mehr spiel'n.
Mit schneeweißen Fahnen
will ich vor Dir aufmarschier'n
- bedingungslos kapitulier'n
- denn Lieben heißt verzeih'n.

Oh, ich will Frieden - Du willst immer Sieger sein.
Wo nichts mehr zu gewinnen ist verlierst auch Du
- wirst einsam sein.

Oh, ich will Frieden - für mich und auch für Dich
- Du brauchst mich nicht.

Jeder Krieg beginnt mit Streit - und am Ende herrscht nur Leid.
Dein Feind will ich nicht sein - Freund nicht bloß zum Schein.

Oh, ich will Frieden - Du willst immer Sieger sein.
Wo nichts mehr zu gewinnen ist verlierst auch Du
- und bist allein.

Oh, ich will Frieden - und Du kannst mich nicht verstehn
- doch Du wirst sehn...

Oh, ich will Frieden - Du willst immer Sieger sein.
Wo nichts mehr zu gewinnen ist verlierst auch Du
- und bist allein.

Oh, ich will Frieden - nicht nur für einen Augenblick
- brauch ganzes Glück.

Musik: H. Vogt/K. Purwin/D. Zuther - Text: K. Purwin

